EIN MAHNMAL FÜR PETERSHAUSEN

SYMBOLIK UND INTENTION

Ortstermin mit beteiligten Jugendlichen, Konstanzer Bau- und Kulturamt im Juli 2021 (Quelle: eigene Aufnahme)

Am 22. Oktober 2021 wird am Bahnhof Petershausen ein von Jugendlichen gestaltetes Mahnmal enthüllt, das an die 1940 von diesem Bahnhof ausgehende Deportation der Konstanzer Jüdinnen und Juden erinnert.

Uns war wichtig, ein Mahnmal zu gestalten, das Aufmerksamkeit erweckt, einen ästhetischen Wert hat und zum Nachdenken anregt.

Unser Mahnmal besteht aus zwei Teilen: einem Sockel aus Cortenstahl, der das hebräische Wort „Chai“ (Leben) abbildet, und einer Taube aus Bronze. Wir haben uns bewusst für eine organische und lebendige Form entschieden.

Chai: חי

Das Zeichen „Chai“ (Leben) steht für die Lebensgeschichten der aus Konstanz deportierten Jüdinnen und Juden: für jedes einzelne vernichtete Leben, das Erlebte der Opfer und das Weiterleben.

Das Leben, „Chai“, hat im jüdischen Glauben den höchsten Wert. Um Leben zu retten, dürfen mitunter auch Gesetze der Thora gebrochen werden.

Der Sockel (hier eine Aufnahme des noch nicht ganz fertigen Mahnmals) setzt sich aus den beiden hebräischen Buchstaben Chet und Jud zusammen, die von rechts nach links gelesen das Wort „Chai“ (Leben) bilden (Quelle: eigene Aufnahme)

Die Taube wurde in Bronze gegossen (Quelle: Foto Niklas Meisenheimer)

Die Taube:

Der zweite Baustein, die Taube, hat mehrere Bedeutungen. Im Judentum steht sie für Hoffnung und Zukunft. Außerdem symbolisiert sie das jüdische Volk. Im Christentum und universell ist sie als Friedenstaube bekannt. Somit vermittelt die Taube Frieden und Freiheit, verbindet aber gleichzeitig beide Religionen und repräsentiert das jüdische Leben.

Die Taube zeigt viele verschiedene Eigenschaften auf: Einerseits ist sie sehr zart und verletzlich, andererseits verkörpert sie Stärke und Freiheit. Ihre aufgeschreckte Pose erinnert an die Verfolgung, Vertreibung und Ermordung der jüdischen Konstanzerinnen und Konstanzer und die Bedrohung durch den heutigen Antisemitismus.

Die Taube ist nach Südosten ausgerichtet, Richtung Jerusalem.

Materialien

Die Materialien, Cortenstahl für das „Chai“ und der Bronzeguss für die Taube, wurden so gewählt, dass sie für die praktische Umsetzung die größten Vorteile boten. Das Metall vermittelt eine besondere Schwere und lässt das Mahnmal massiv und unverrückbar erscheinen. Für die Taube wollten wir ein wertvolleres Metall auswählen, sie wurde aus Bronze gegossen. Der Cortenstahl verändert sich mit der Zeit und dem Wetter, so wirkt das Mahnmal lebendig und zeigt einen natürlichen Prozess der Veränderung. Der weiße Anstrich der Taube soll regelmäßig durch Schulklassen erneuert werden, die symbolisch Verantwortung übernehmen sollen.